

GEOGRAFIE in Indien und Auroville

VON BENJAMIN KRONIG

Tamil Nadu ist der südlichste Bundesstaat Indiens. Er nimmt den südlichen Zipfel der indischen Halbinsel ohne den Küstenstreifen im Westen ein. Mit einer Fläche von 130'000 Quadratkilometern ist Tamil Nadu etwa so gross wie Griechenland. Nachbarbundesstaaten sind Kerala im Westen, Karnataka im Nordwesten und Andhra Pradesh im Norden. An der Ostküste werden die beiden zum Unionsterritorium Puducherry gehörigen Enklaven Puducherry und Karaikal eingeschlossen. Im Süden grenzt der Bundesstaat an den Golf von Bengalen ein Nebenmeer des indischen Ozeanes. Schliesslich trennt die Palkstrasse Indien vom Inselstaat Sri Lanka.

Landschaftsgliederung und Vegetation

Tamil Nadu lässt sich grob in zwei Naturräume einteilen. Im Westen und Nordwesten bestimmen Berg- und Hügelländer das Landschaftsbild.

Im Osten des Berglandes erstreckt sich eine breite Ebene, die von mehreren Strömen durchflossen wird. Im Süden teilen die Palani-Berge das Tiefland in die Ebene von Madurai und die Kaveriebene. Rund 18 Prozent der Fläche sind bewaldet.

Aufgrund der hohen Bevölkerungsdichte in den Tiefenlagen finden sich grössere, zusammenhängende Waldgebiete nur noch im Bergland. In Lagen über 1500 Meter der Nilgiri-, Palani- und Kardamomberge erstrecken sich immergrüne, tropische Regenlaubwälder mit der typischen Stufengliederung. Die oberste Stufe kennzeichnen hohe, schlanke Bäume, die teils mehr als 40 Meter hoch aufragen. Darunter gedeihen niedrigere Bäume, am Boden schliesslich Sträucher und krautige Pflanzen.



Abwechslungsreiche Landschaft. (Wikipedia)

Gewässer

Die Küstenebene Tamil Nadus wird von den Strömen Palar, Ponnaiyar, Kaveri, Vaigai und Tamirabarani durchflossen, die allesamt in den niederschlagsreichen



Kartenausschnitt von Südinien mit Berg- und Waldlandschaft sowie eingezeichneten Flüssen. (Wikipedia)

Ost- oder Westghats entspringen und daher ganzjährig Wasser führen. Die 760 Kilometer lange Kaveri ist der grösste und wichtigste Fluss, rund 200 Kilometer vor der Mündung in den Golf von Bengalen fächert sie sich zu einem grossen Delta mit unzähligen Nebenarmen.

Tamil Nadu ist arm an natürlichen grösseren Seen. Zu Energiegewinnungs- und Bewässerungszwecken sind an wasserreichen Flüssen elf grosse Stauseen angelegt worden, mit jeweils einer Fläche von mehr als 10 Quadratkilometern.

In vielen Trockengebieten bestehen so genannte tanks (ca. 39000 Stk.), künstlich angelegte Wassersammelbecken, die als Trinkwasservorräte oder für den Bewässerungsfeldbau genutzt werden.

Tierwelt

Tamil Nadu verfügt über eine reiche Tierwelt, die allerdings durch die starke Zersiedelung und die damit verbundene Zerstörung natürlicher Lebensräume bedroht ist.

Die teils noch dicht bewaldeten

Bergregionen im Westen und Norden sind Rückzugsgebiete für Asiatische Elefanten und Grosskatzen, wie Königstiger und Leoparden. Insgesamt leben mehr als 100 Säugetiere in Tamil Nadu unter anderem Hirsche, Gaure und Wildschweine. Weit Artenreicher kommen Vögel mit rund 280 Arten vor, darunter Drongos, Bülbüls, Tauben, Pirole, Pfauen. An der Küste und in Feuchtgebieten findet man Wasservögel (z.B. Flamingos).

Verbreitet sind auch Kriechtiere mit über 140 Arten, unter denen Schlangen und kleinere Echsen vorherrschen. Zwei Krokodilarten kommen vor: das Süsswasser bewohnende Sumpfkrokodil sowie das seltenere, an der Küste beheimatete Leistenkrokodil.

Städte

Die mit Abstand grösste Stadt Tamil Nadus Chennai (Madras) liegt an der Küste im äussersten Nordosten des Bundesstaates. Chennai hat 8,7 Millionen Bewohner in der Agglomeration (Zum Vergleich: CH 8,3 Mio.). Damit ist Chennai die sechstgrösste Stadt Indiens.

Puducherry (Unionsterritorien, Enklaven)

Puducherry wurde 1963 gegründet und umfasst die vier ehemaligen französischen Kolonien Puducherry, Karaikal, Mahé und Yanam, die als nicht miteinander verbundene Exklaven an der Ost- und Westküste Südindiens liegen. Hauptstadt ist die namensgebende Stadt Puducherry.

Die Fläche des Unionsterritoriums beträgt insgesamt 479 Quadratkilometer, die Einwohnerzahl gut 1,2 Millionen.

Geschichte

Das Unionsterritorium Puducherry entstand aus den ehemaligen französischen Besitzungen in Indien. Nachdem die Franzosen 1673 Puducherry erworben hatten, rangen sie im 18. Jahrhundert in Kolonialkriegen mit den Briten um die Vorherrschaft in Indien. Letztlich blieb Französisch-Indien aber auf die fünf Niederlassungen Puducherry, Karaikal, Mahé, Yanam und Chandannagar beschränkt.

Nachdem Indien 1947 die Unabhängigkeit erlangt hatte, wurde eine Volksabstimmung über den Verbleib bei Frankreich oder den Anschluss an Indien durchgeführt. Die Einwohner entschieden sich für Indien, die anderen französischen Besitzungen verblieben aber zunächst bei Frankreich. In den Folgejahren gewann die pro-indische Bewegung an Boden, so dass 1. November 1954 der Anschluss an Indien vollzogen wurde. Der Vertrag, in dem Frankreich seine Kolonien an Indien abtrat, wurde 1956 abgeschlossen, trat aber erst 1962 nach der Ratifizierung durch das französische Parlament in Kraft. Daraufhin wurde 1963 das Unionsterritorium Puducherry gegründet.

Als Unionsterritorium untersteht Puducherry direkt der indischen Zentralregierung. Es besitzt aber, wie das Hauptstadtterritorium Delhi, einen Sonderstatus, das ihm ein gewisses Mass an Selbstverwaltung zugesteht.

Als Relikt der Kolonialzeit wird noch von etwa 2000 (meist älteren) Menschen Französisch als Erst- oder Zweitsprache gesprochen.



சுப்பிரமணியர்
சுவாமி நாதர் கோயிலம்

VAMBAL

READYMADES

Pondicherry im süden Indiens. (Erica Camille)